



LUND UNIVERSITY

Integrating climate change adaptation into municipal planning and governance

A guideline

Wamsler, Christine

2015

Document Version:

Publisher's PDF, also known as Version of record

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Wamsler, C. (2015). *Integrating climate change adaptation into municipal planning and governance: A guideline*. (Working Paper Series of the University College London (UCL) Hazard Centre; Vol. 31). University College London (UCL) Hazard Centre.

Total number of authors:

1

General rights

Unless other specific re-use rights are stated the following general rights apply:

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal

Read more about Creative commons licenses: <https://creativecommons.org/licenses/>

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

LUND UNIVERSITY

PO Box 117
221 00 Lund
+46 46-222 00 00

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/279847753>

Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in Stadtverwaltung und -planung

Technical Report · January 2015

DOI: 10.13140/RG.2.1.4452.4648

CITATIONS

0

READS

89

1 author:



[Christine Wamsler](#)

Lund University

108 PUBLICATIONS 3,721 CITATIONS

SEE PROFILE

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



Institutionalization of climate change mitigation and adaptation in German municipalities [View project](#)



Sustainable urban transformation for climate change adaptation [View project](#)

Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in Stadtverwaltung und –planung

> Ein Leitfaden <



©Dr. Christine Wamsler

Leitfaden zur Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in Stadtverwaltungen und -planung

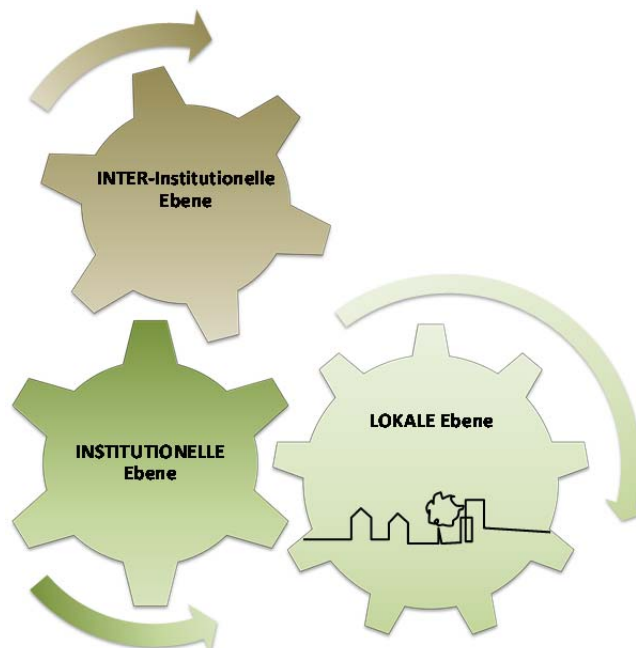
Ziel und Aufbau des Leitfadens

Dieser Leitfaden bietet Angestellten der öffentlichen Verwaltung sowie lokalen PolitikerInnen eine **prozessorientierte Hilfe zur stärkeren Verankerung (Integration) der Klimaanpassung innerhalb relevanter Sektoren der Stadtverwaltung** mit dem Ziel, eine nachhaltigere Stadtentwicklung zu fördern. Er ist somit ein Instrument zur Leitung dieses Integrationsprozesses. Die Ebenen und Bereiche, in welchen die Verankerung des Themenfeldes Klimaanpassung maßgeblich sind werden systematisch dargestellt. Dies erlaubt potentielle Eingriffe und Maßnahmen zu planen und zu bewerten.

Der Aufbau des Leitfadens orientiert sich an den genannten Ebenen, auf welchen die Verankerung des Themenfeldes Klimaanpassung maßgeblich ist:

- I. Die lokale Ebene (operative Maßnahmen vor Ort).
- II. Die institutionelle Ebene (strategische Maßnahmen innerhalb des Verwaltungsapparates).
- III. Die inter-institutionelle Ebene (strategische Maßnahmen bezüglich der Zusammenarbeit mit externen Akteuren). Siehe Abbildung.

Darauf aufbauend befindet sich im vierten Teil des Leitfadens eine Analysetabelle, mit welcher die Maßnahmen der Ebenen I-III einer Stadtverwaltung untersucht werden können. Der Leitfaden ist somit eine Art Modell oder Raster, welches über die eigene Arbeit „gelegt“ werden kann, um zu sehen, wo Fortschritte bereits erzielt wurden und wo noch Handlungsbedarf besteht. Auf dieser Grundlage können mit Hilfe einer zweiten Analysetabelle notwendige Maßnahmen zur weiteren Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in Stadtverwaltung und -planung systematisch geplant werden.



Inhalt

Ziel und Aufbau des Leitfadens.....	2
I OPERATIVE Maßnahmen: Lokale Ebene.....	4
1 Maßnahmen vor Ort (Stadt – Stadtgebiete – Objekte).....	4
II STRATEGISCHE Maßnahmen: Institutionelle Ebene.....	5
2 Allgemeine Planungsstrategien und Leitbilder.....	5
3 Klimaanpassungs-Strategie(n).....	6
4 Formeller Planungsrahmen und Instrumente.....	6
5 Informeller Planungsrahmen und Instrumente.....	7
6 Interne Organisationsstruktur.....	7
7 Personelle und finanzielle Kapazitäten.....	8
III STRATEGISCHE Maßnahmen: Inter-institutionelle Ebene.....	9
8 Kooperation und Vernetzung mit externen Akteuren.....	9
I-III ANALYSE-Tabelle: Existierende Maßnahmen.....	10
9 Klassifizierung und Bewertung der Maßnahmen.....	13
I-III ANALYSE-Tabelle: Potentielle Maßnahmen.....	16

I OPERATIVE Maßnahmen: Lokale Ebene

1 Maßnahmen vor Ort (Stadt – Stadtgebiete – Objekte)

Schlüsselfrage: Welche Klimaanpassungs-Maßnahmen werden vor Ort bereits durch die Stadtverwaltung umgesetzt oder sind in Planung?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Das Thema Klimaanpassung findet innerhalb der operativen Maßnahmen der Stadt generell wenig Beachtung.

Stufe 2

- Einzelne Klimaanpassungs-Maßnahmen wurden vor Ort durchgeführt. Es findet jedoch noch keine systematische und ganzheitliche Umsetzung von Klimaanpassungs-Maßnahmen statt.

Stufe 3

- Das Thema Klimaanpassung findet in allen operativen Maßnahmen vor Ort Beachtung.
- Die Integration des Themas Klimaanpassung in konkrete Maßnahmen vor Ort wird systematisch durchgeführt, unter Beachtung aller relevanten Aspekte (d.h. ganzheitliche Beachtung des Klima-Risikos, verschiedener Planungsansätze etc.; siehe Abschnitt 9).

II STRATEGISCHE Maßnahmen: Institutionelle Ebene

2 Allgemeine Planungsstrategien und Leitbilder

Schlüsselfrage: Existieren allgemeine Planungsstrategien oder Leitbilder der Stadt, welche die Integration und die Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler und administrativer Ebene unterstützen?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Das Thema Klimaanpassung findet innerhalb allgemeiner Stadt-Planungsstrategien und Leitbildern nur wenig Beachtung (und wird in diesbezüglichen Texten und Stellungnahmen selten oder nur oberflächlich angesprochen).

Stufe 2

- Es bestehen erste Bemühungen das Thema Klimaanpassung zu integrieren: auf städtischer Ebene innerhalb von Planungsstrategien und Leitbildern; auf der Ebene einzelner Referate und Abteilungen innerhalb deren strategischer Ziele und Arbeitsfelder.
- Das Thema Klimaanpassung wird konzeptionell noch nicht ganzheitlich angegangen, und findet daher in städtischen Planungsstrategien und Leitbildern noch unzureichend Beachtung.

Stufe 3

- Das Thema Klimaanpassung ist expliziter Bestandteil der Planungsstrategien und Leitbildern der Stadt sowie der strategischen Ziele und Arbeitsfelder aller relevanten Referate und Abteilungen. Diesbezügliche Dokumente verdeutlichen die Wichtigkeit des Themas Klimaanpassung zur Erreichung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und zeigen Wege zur systematischen Integration des Themas auf lokaler und institutioneller Ebene auf, welche in der Stadtplanung Umsetzung finden (siehe Abschnitt 9).

3 Klimaanpassungs-Strategie(n)

Schlüsselfrage: Existiert eine gesamtstädtische Strategie zur Integration der Klimaanpassung in die Stadtverwaltung und –planung?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Existierende Klimaanpassungsmaßnahmen finden auf ad-hoc Basis statt.
- Es besteht geringes Verständnis für die Wichtigkeit eines strategischen Ansatzes zur Klima-Risiko-Reduzierung.

Stufe 2

- Das Thema Klimaanpassung ist konzeptionell noch nicht weitreichend bearbeitet oder findet nur im Rahmen von anderen Themen Beachtung, z.B. Klimaschutz-Strategien.
- Es bestehen erste Bemühungen, eine Klimaanpassungs-Strategie zu erstellen oder umzusetzen.

Stufe 3

- Es existiert eine gesamtstädtische Klimaanpassungs-Strategie, welche Wege zur systematischen Integration des Themas auf lokaler und institutioneller Ebene aufzeigt (siehe Abschnitt 9).
- Die Strategie ist anerkannt, wird auf allen Ebenen unterstützt und umgesetzt.

4 Formeller Planungsrahmen und Instrumente

Schlüsselfrage: Existiert ein formeller Planungsrahmen (Bauleitplanung), welcher die Integration und die Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler Ebene fördert?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Es herrscht geringes Bewußtsein bezgl. der Verknüpfung zwischen Klimaanpassung und Bauleitplanung.
- Es besteht geringes Interesse, das Thema Klimaanpassung in die Instrumente der Bauleitplanung zu integrieren.

Stufe 2

- Es bestehen erste Ideen oder Bemühungen, das Thema Klimaanpassung in die Bauleitplanung zu integrieren.
- Die Stadt ist dabei, einen Prozess zur systematischen integration des Themas Klimaanpassung in zukünftige Bauleitplanungen zu schaffen.

Stufe 3

- Das Thema Klimaanpassung ist expliziter Bestandteil aller Bauleitplanungen, basiert auf adäquaten Risikoanalysen, und findet ganzheitliche Beachtung (siehe Abschnitt 9). Es wird sowohl der Einfluss von Klimaauswirkungen auf Projekte/Maßnahmen beachtet, als auch der Einfluß von Projekten/Maßnahmen auf das Klima-Risiko.

5 Informeller Planungsrahmen und Instrumente

Schlüsselfrage: Existiert ein informeller Planungsrahmen (e.g. STEP) sowie Instrumente welche die Integration und die Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler Ebene fördern?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Es besteht kaum Interesse, das Thema Klimaanpassung in informelle Planungsrahmen und Instrumente zu integrieren.

Stufe 2

- Es bestehen erste Ideen oder Bemühungen, das Thema Klimaanpassung in informelle Planungsrahmen und Instrumente zu integrieren.
- Die Stadt ist dabei, einen Prozess zur systematischen Integration des Themas Klimaanpassung in informelle Planungsinstrumente zu schaffen.

Stufe 3

- Das Thema Klimaanpassung ist expliziter Bestandteil aller informeller Planungsrahmen und Instrumente, basiert auf adequaten Risikoanalysen, und wird ganzheitlich betrachtet (siehe Abschnitt 9).
- Regelmässiges Monitoring diesbezüglicher Prozesse und Projekte fließen in die permanente Überarbeitung des Planungsansatzes ein.

6 Interne Organisationsstruktur

Schlüsselfrage: Existiert eine Organisationsstruktur, welche die Integration und die Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler und institutioneller Ebene unterstützt? (z.B. durch adäquate Zusammenarbeit, Vernetzung, Arbeitsabläufe und Kommunikation)

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Die Organisationsstruktur ist einer systematischen Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in Stadtverwaltung und -planung nicht förderlich.

Stufe 2

- Die Stadt ist dabei, eine Organisationsstruktur zu schaffen, welche eine systematische Integration des Themas Klimaanpassung in die Stadtverwaltung und -planung erlaubt.
- Erste Maßnahmen zur Schaffung einer besseren Zusammenarbeit, Vernetzung oder Kommunikation des Themas Klimaanpassung wurden vorgenommen.

Stufe 3

- Es existiert eine Organisationsstruktur, welche die Integration und Durchführung von ganzheitlichen Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler und institutioneller Ebene vorantreibt (siehe Abschnitt 9).

7 Personelle und finanzielle Kapazitäten

Schlüsselfrage: Existieren personelle und finanzielle Kapazitäten, um die Integration und Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokaler und institutioneller Ebene voranzutreiben?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Die Stadtverwaltung hat geringe personelle und finanzielle Kapazitäten, das Thema Klimaanpassung in die Stadtverwaltung und -planung zu integrieren.
- Es herrscht nur geringes Wissen oder Bewußsein bzgl. der Wichtigkeit, Klimaanpassung in die Stadtverwaltung und -planung zu integrieren.

Stufe 2

- Die Stadtverwaltung hat erste personelle und finanzielle Maßnahmen ergriffen, um das Thema Klimaanpassung besser zu unterstützen.
- Es ist Bediensteten die Möglichkeit gegeben, sich auf dem Gebiet Klimaanpassung weiterzubilden.

Stufe 3

- Es existieren klar definierte und ausreichende personelle und finanzielle Mittel, um das Thema Klimaanpassung ganzheitlich in die Stadtverwaltung und -planung zu integrieren (siehe Abschnitt 9).
- Verantwortliche Personen werden von ihren Kollegen innerhalb und ausserhalb ihres Referates/ihrer Abteilung unterstützt.

III STRATEGISCHE Maßnahmen: Inter-institutionelle Ebene

8 Kooperation und Vernetzung mit externen Akteuren

Schlüsselfrage: Existieren externe Kooperationsprojekte und Vernetzungen, welche die Integration und Durchführung von Klimaanpassungs-Maßnahmen auf lokalen und institutioneller Ebene unterstützen?

⇒ Orientierungswerte

Stufe 1

- Klimaanpassungs-Maßnahmen werden weitestgehend unabhängig durchgeführt, ohne aktive Beteiligung anderer Akteure (z.B. Stadtbevölkerung).

Stufe 2

- Alle wichtigen Akteure im Bereich Klimaanpassung wurden identifiziert (auf nationaler, regionaler, städtischer und lokaler Ebene) und erste Kontakte oder Kooperationen wurden etabliert.

Stufe 3

- Die Stadt unterstützt andere Akteure und schafft für sie Anreize zur Durchführung ganzheitlicher Klimaanpassungs-Maßnahmen auf allen Ebenen (siehe Abschnitt 9).
- Klimaanpassungs-Maßnahmen werden in enger Kooperation mit relevanten Akteuren durchgeführt, inkl. betroffener Bevölkerungsgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit der Stadt reflektiert ihre Klimaanpassungs-Arbeit und Strategien.

I-III ANALYSE-Tabelle: Existierende Maßnahmen

Die folgende Tabelle hilft, existierende Maßnahmen bezüglich deren Stärken und Schwächen zu analysieren. Zuerst werden existierende Maßnahmen auf der Basis der vorangehenden Abschnitte I-III identifiziert und in acht Kategorien klassifiziert (siehe unten). Hinter jeder aufgelisteten Maßnahme werden, falls vorhanden, deren rechtliche Grundlage (z.B. ein Stadtratsbeschuß) und die verantwortlichen Stellen für deren Planung und Umsetzung genannt (z.B. verantwortliche Person(en), Abteilung oder Referat). Im Folgenden können die aufgelisteten Maßnahmen dann aufgrund verschiedener Aspekte bewertet werden (siehe Abschnitt 9: Klassifizierung und Bewertung der Maßnahmen).

I OPERATIVE Maßnahmen: Lokale Ebene			
1 Maßnahmen vor Ort (Stadt – Stadtgebiete – Objekte)			
Auflistung existierender Anpassungsmaßnahmen (inklusive Durchführungsperiode)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 1)</i>
• ...			
• ...			
II STRATEGISCHE Maßnahmen: Institutionelle/ administrative Ebene			
2 Allgemeine Planungsstrategien und Leitbilder			
Auflistung relevanter Planungsstrategien und Leitbilder (inklusive Ausstellungsdatum)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 2)</i>
• ...			
• ...			
3 Klimaanpassungs-Strategien (explizite Strategien zur Integration des Themas Klimaanpassung)			

Auflistung existierender Klimaanpassungs-Strategien (inklusive Ausstellungsdatum)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 3)</i>
• ...			
• ...			
4 Formeller Planungsrahmen und Instrumente			
Auflistung relevanter, formeller Planungsrahmen (inklusive Ausstellungsdatum)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 4)</i>
• ...			
• ...			
5 Informeller Planungsrahmen und Instrumente			
Auflistung relevanter informeller Planungsrahmen und Instrumente (inklusive Ausstellungsdatum)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 5)</i>
• ...			
• ...			
6 Interne Organisationsstruktur			
Auflistung relevanter Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe (inklusive Datum bei genannten Veränderungen)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 6)</i>
• ...			
• ...			
7 Personelle und finanzielle Kapazitäten			
Auflistung relevanter personeller und finanzieller Kapazitäten (inklusive Datum bei genannten Veränderungen)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 7)</i>
• ...			

• ...			
III STRATEGISCHE Maßnahmen: Inter-institutionelle Ebene			
8 Kooperation und Vernetzung mit externen Akteuren			
Auflistung relevanter Kooperationen und Vernetzungen mit externen Akteuren (inklusive Datum bei genannten Veränderungen)	Grundlage	Verantwortung	Bewertung <i>(Einzel- und Gesamtbewertung Kategorie 8)</i>
• ...			
• ...			

9 Klassifizierung und Bewertung der Maßnahmen

Nachdem die existierenden Maßnahmen auf der Basis der vorangehenden Abschnitte I-III in acht Kategorien klassifiziert sind, können bereits erste Stärken und Schwächen identifiziert werden. Vielleicht sind Maßnahmen nicht in allen Kategorien zu finden, oder ein einseitiger Fokus des momentanen Engagements ist abzulesen. Diese erste Analyse ist wichtig, um zukünftige Handlungsebenen zu definieren.

Im Folgenden können die drei-stufigen Orientierungswerte zur systematischen Integration des Themas Klimaanpassung in Stadtverwaltung und -planung (siehe Abschnitte 1-8) zur Bewertung der identifizierten Maßnahmen herangezogen werden. Stufe 3 setzt immer eine ganzheitliche Betrachtung des Klimaanpassungskonzeptes voraus. Diese ganzheitliche Betrachtung bezieht sich auf die folgenden Aspekte:

- A. Klima-Bezug: Alle potentiellen Klimaauswirkungen finden Beachtung.
- B. Klima-Risiko-Bezug: Alle Risikoaspekte sind abgedeckt.
- C. Bezugs-Ebene: Alle geographischen und institutionellen Bezugsebenen sind einbezogen (Stadt – Siedlung – Objekt bzw. gesamter Verwaltungsapparat – Referat – Abteilung).
- D. Planungsansatz: Konstruktive/bauliche, ökosystembasierte, soziale und finanzielle Maßnahmen sind integriert.
- E. Arbeits-Bezug: *Separat-explicit* und *integriert-implizit* durchgeführte Maßnahme ergänzen sich. Fokus ist aber auf der Verbesserung des jeweiligen Arbeitsfeldes zur Schaffung einer nachhaltigeren Stadtentwicklung gerichtet.

Bemerkung: Nicht alle Aspekte A-E sind für jede Art von Maßnahmen relevant.

A Klima-Bezug

Frage zur Bewertung: Konzentriert sich die Klimaanpassungs-Maßnahme nur auf bestimmte Klimaauswirkungen (e.g. Hochwasser, Hitze, etc.), oder finden alle potentiellen Klimaauswirkungen ausreichend Beachtung?

Folgende Abkürzungen können für die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Analysetabelle(n) verwendet werden. Die Maßnahme ist:

- Gefahren-spezifisch
 - Überschwemmungen/Hochwasser. Abk.: Ü
 - Hitze. Abk.: H
 - Kälte. Abk.: K
 - Stürme. Abk.: S
 - Andere Arten von Klimaauswirkungen. Abk.: A
- Gefahren-unspezifisch. Abk.: GU

B Klima-Risiko-Bezug

Frage zur Bewertung: Welches Ziel hat die Klimaanpassungs-Maßnahme? Welche Risiko-Faktoren sollen reduziert werden?

Folgende Abkürzungen können für die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Analysetabelle(n) verwendet werden. Die Maßnahme hat folgende Ziele:

- Reduzierung und Vermeidung der Bedrohung durch Naturereignisse (Ziel: Bedrohungen aus der Stadt fernzuhalten). Abk.: RN
- Reduzierung der Anfälligkeit gegenüber Naturereignissen (Ziel: die Stadt kann potentiellen Naturereignissen widerstehen oder mit ihren Auswirkungen leben). Abk.: RA
- Verbesserung der Bereitschaft zum Umgang mit Naturereignissen (Ziel: in der Lage sein, angemessen auf Naturereignisse reagieren zu können). Abk.: VB
- Verbesserung des Rehabilitationsvermögens (Ziel: in der Lage sein, sich nach Naturereignissen möglichst schnell zu erholen und wieder normal zu funktionieren). Abk.: VR
- Bewusstseinsbildung (Ziel: Wissen bezüglich Klimawandel, Klimaanpassung und ökosystembasierten Ansätzen verbessern). Abk.: BB
- Risikoassessment (Ziel: eine adequate Wissensbasis zur Gestaltung von Klimaanpassungsmaßnahmen schaffen). Abk.: RA

C Geographische oder institutionelle Bezugs-Ebene

Frage zur Bewertung: Bezieht sich die Maßnahme auf die gesamtstädtische Ebene oder auf einen bestimmten Bereich (einzelne Siedlungen, Objektebene, Referate, Abteilungen)?

Folgende Abkürzungen können für die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Analysetabelle(n) verwendet werden. Die Maßnahme bezieht sich auf:

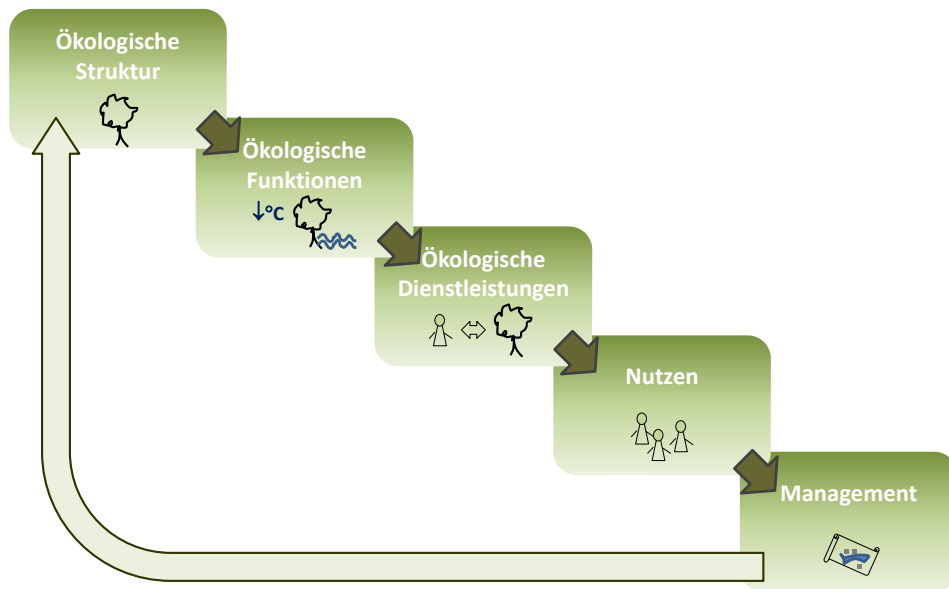
- Gesamtstädtische Ebene. Abk.: GS
- Siedlungsebene. Abk.: S
- Objektebene. Abk.: O
- Referatsebene. Abk.: R
- Abteilungsebene. Abk.: A

D Planungsansatz

Frage zur Bewertung: Ist die Klimaanpassungs-Maßnahme vorrangig struktureller/ konstruktiver, ökologischer, sozialer oder wirtschaftlicher Natur?

Folgende Abkürzungen können für die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Analysetabelle(n) verwendet werden. Die Maßnahme konzentriert sich auf Verbesserungen mithilfe von:

- Grauen Infrastrukturmaßnahmen – struktureller/baulicher Planungsansatz. Abk.: GA
- Grünen und blauen Infrastrukturmaßnahmen – ökosystembasierter Planungsansatz (siehe Abbildung unten*). Abk.: GÜ
- Integrierten oder kombinierten (graue, grüne und blaue) Infrastrukturmaßnahmen. Abk.: GG
- Andere Maßnahmen (sozio-kulturelle, finanzielle Maßnahmen, etc.) . Abk.: S, F, etc.



*Bemerkung: Ein integrierter Planungsansatz muss existierende oder zu restaurierende Ökosysteme im Rahmen von Bestandsanalysen, Planungen und Umsetzungsprozessen zur Klimaanpassung berücksichtigen. Alle oben abgebildeten Aspekte sind hierbei systematisch zu untersuchen.

E Arbeits-Bezug

Frage zur Bewertung: Welchen Bezug hat die Maßnahme zum Arbeitsgebiet der verantwortlichen/durchführenden Abteilungen? Wird die Maßnahme unabhängig von anderen Tätigkeiten ausgeführt, oder ist sie in andere Tätigkeiten oder Maßnahmen integriert?

Folgende Abkürzungen können für die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Analysetabelle(n) verwendet werden. Die Maßnahme ist:

- Ein separates Projekte oder eine separate Projektkomponente welche explizit Klimaanpassung zum Ziel hat. Abk.: S-EX
- Eine Verbesserung des normalen Tätigkeitsbereiches durch verbesserte Beachtung des Themenfeldes Klimaanpassung. Die Beachtung klimarelevanter Aspekte kann hierbei sowohl implizit als auch explizit erfolgen.
 - Integriert – implizit. Abk.: I-IM
 - Integriert – explizit. Abk.: I-EX

I-III ANALYSE-Tabelle: Potentielle Maßnahmen

Dieselbe Analyse-Tabelle (siehe vorheriges Kapitel) kann für die Identifizierung und Untersuchung geplanter oder potentieller Maßnahmen verwendet werden, welche notwendig sind, um eine weitere Integration des Themenfeldes Klimaanpassung in der Stadtverwaltung und -planung voranzutreiben.

Die Entwicklung dieses Leitfadens erfolgte im Rahmen zweier Forschungsprojekte und mit finanzieller Unterstützung der schwedischen Umweltschutzbehörde (SEPA) und des schwedischen Forschungsrates für Umwelt, Landwirtschaft und Raumplanung (FORMAS). Ich möchte mich bei allen Projektpartnern für ihren Beitrag bedanken; dies sind die schwedischen Stadtverwaltungen von Kristianstad, Malmö, Lomma, Helsingborg, Trelleborg, Vellinge und Båstad, der schwedische Städteverband, die Universitäten von Kristianstad, Malmö und Lund, das Forschungszentrum für Nachhaltigkeitsstudien (LUCSUS) sowie die Universität für Agrarwissenschaften (SLU). Besonderer Dank für ihre umfassende Unterstützung und Kooperation gilt auch den Städten München, Würzburg, Regensburg, Landshut, Freising, Deggendorf, Passau und Nürnberg, sowie der Technischen Universität München (TUM) und dessen Zentrum für Stadtökologie und Klimaanpassung (ZSK).

